

ARCHITECTS FOR FUTURE

ARCHITECTS
FOR
FUTURE

Gemeinsam für einen nachhaltigen
Wandel im Bausektor. JETZT!

THE EARTH IS
GETTING
HOTTER THAN

Wählt gesunde,
klimapositive
Materialien!

Deine Stadt
noch besser
kennenlernen
Social Deal

Architects for Future / Bewegung und Verein



solidarisch zur Fridays for Future-Bewegung

für die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens & 1,5° Grenze

nachhaltiger Wandel der Baubranche

in und mit der gesamten Baubranche beschäftigt

ehrenamtlich und gemeinnützig, international, überparteilich, autonom und demokratisch

Unser Engagement in Orts- und Projektthemengruppen



Öffentlichkeitsarbeit

Presse | Politik | SocialMedia
Webseite | Grafik | Redaktion



Netzwerk

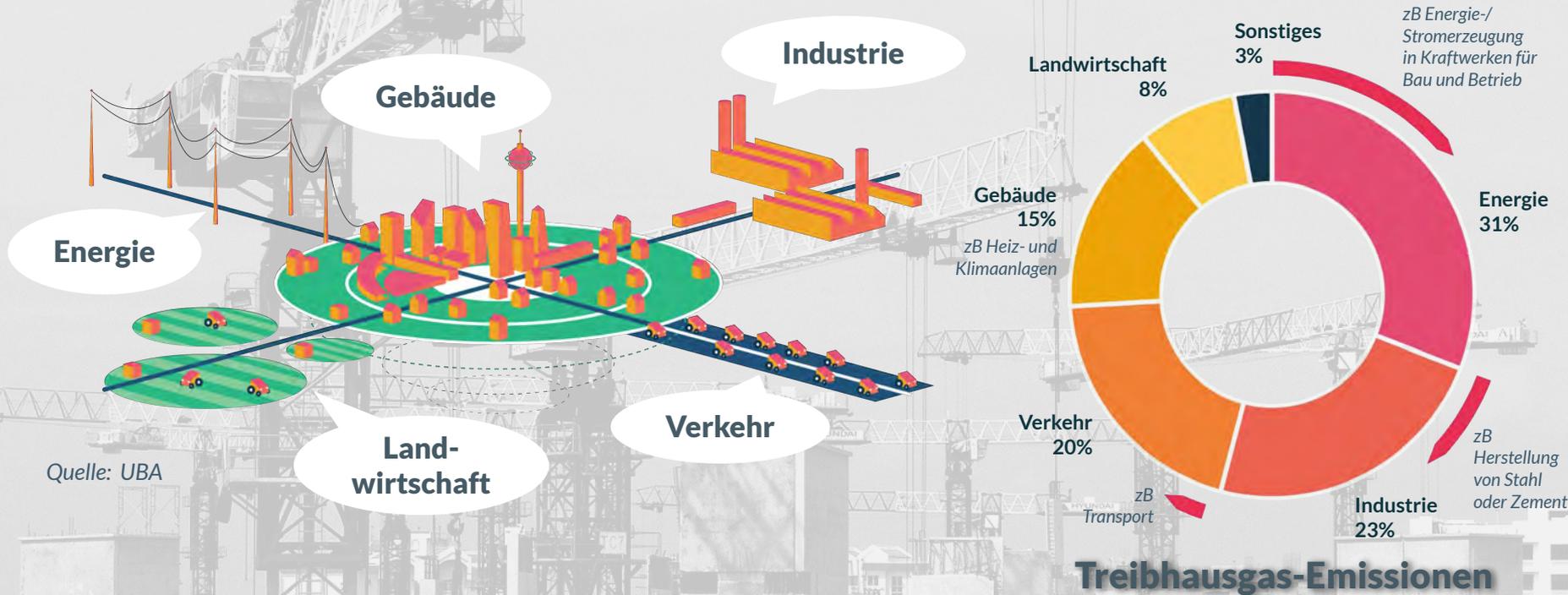
Kooperationen | Internationales



Wissen

Bauen im Bestand | Bildung
Web-Seminare | Wissensdepot

Der Bausektor ist Klimakiller Nr. 1.



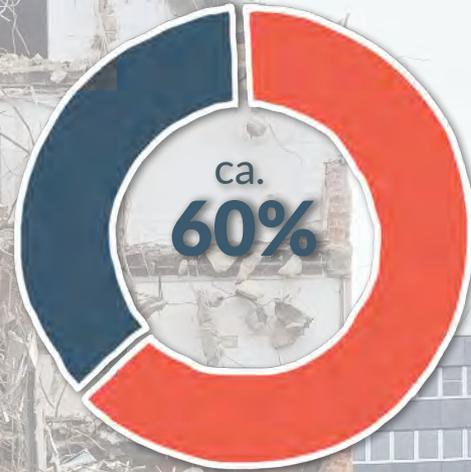
Quelle: UBA

Ressourcenverbrauch und Abfallaufkommen



mineral. Rohstoffverbrauch

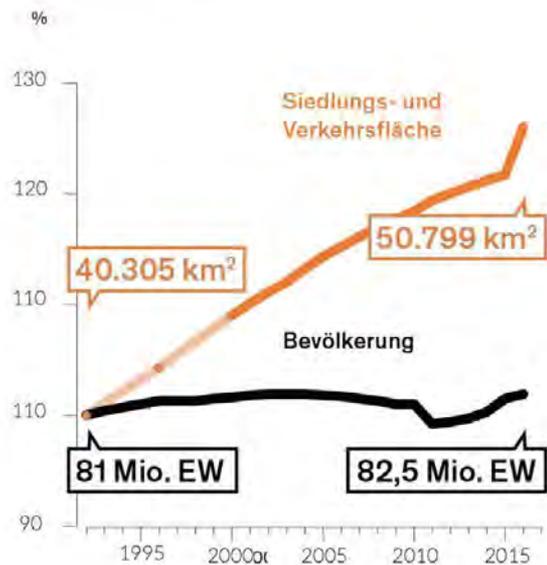
(Quelle: vdi Zentrum Ressourceneffizienz)



Abfallaufkommen

(Quelle: UBA, 2018)

Deutschland ist gebaut.



Siedlungsfläche / Einwohner:innen

Grafik/Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2017

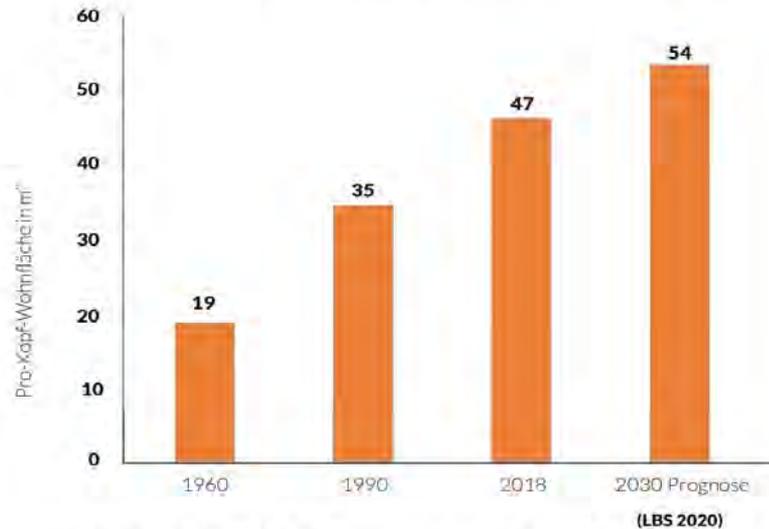


Abbildung 8-4 Spezifische Wohnflächenentwicklung pro Kopf, 1960 bis 2050

(LBS 2020)

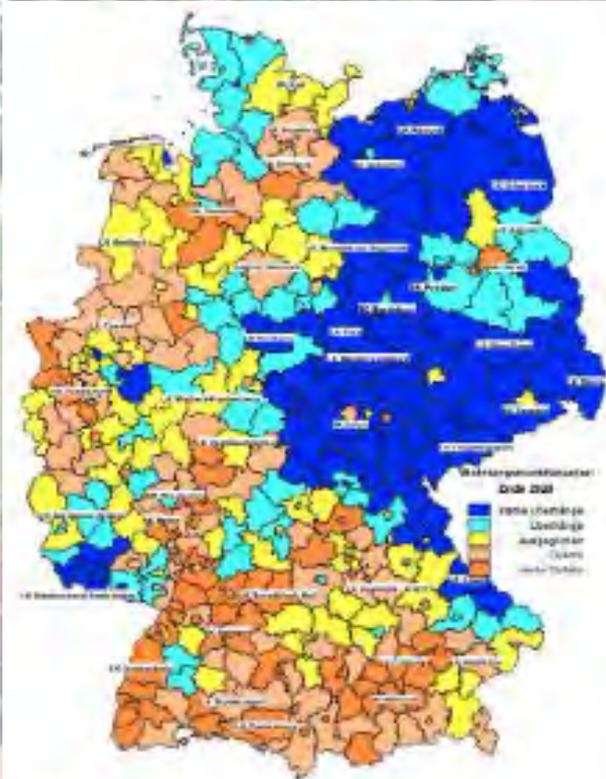
Wohnfläche pro Kopf

Grafik/Quelle: LBS 2020, Destatis 2020b

Foto: Ulrich Wagner

Wohnungsmarktsituation

Foto: Ulrich Wagner



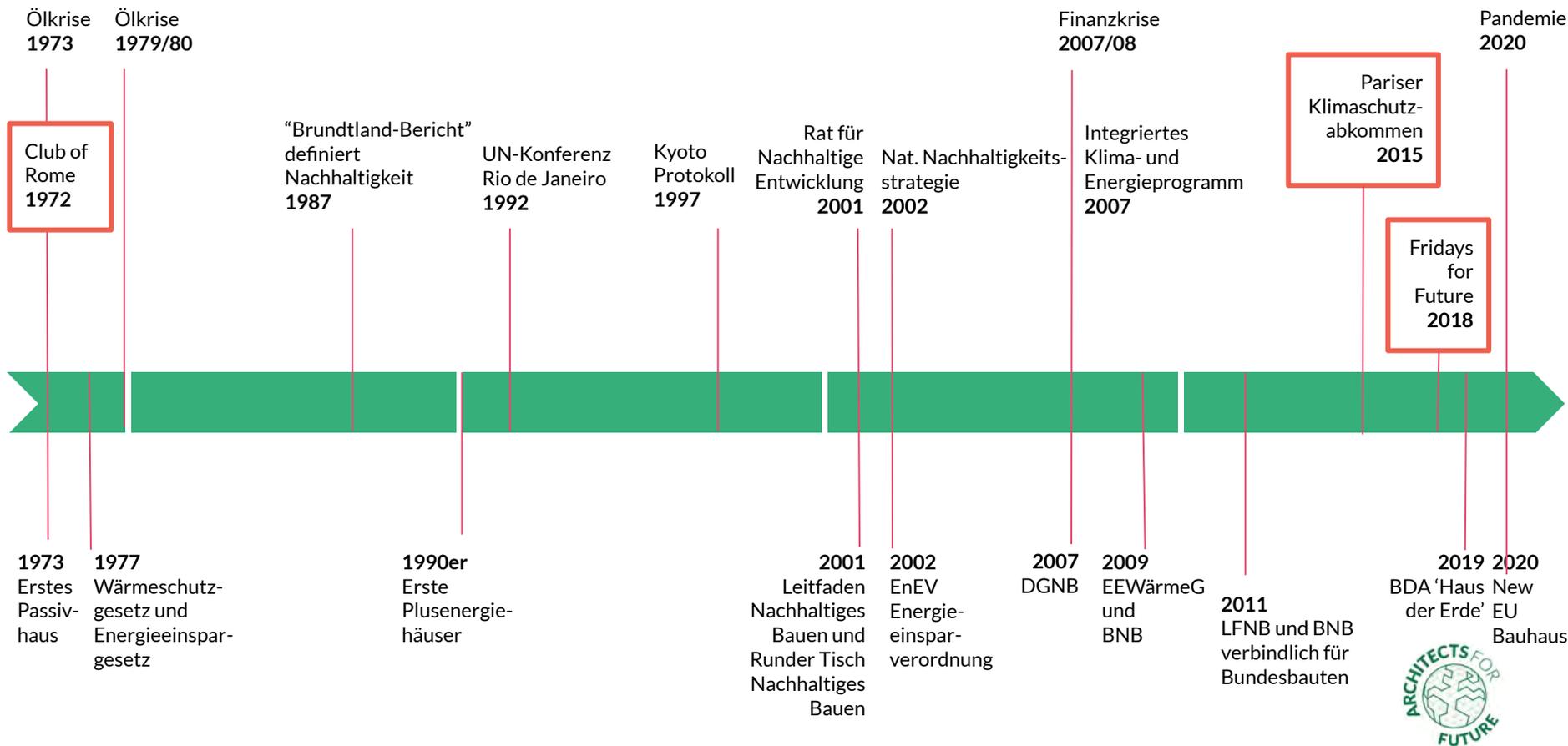
Quelle: Statistisches Bundesamt 2020

Wohnraumschaffung ohne Flächenversiegelung durch Nachverdichtung, Umnutzung, Umbau im Gebäudebestand bis 2040

- 1,5 Mio. WE Aufstockung Wohngebäude
- 560 T WE Aufstockung Büro- u. Verwaltungsgebäuden
- 420 T WE Aufstockung Einzelhandel, Supermärkten, Parkhäusern
- 1,86 Mio. WE Umbau/Umnutzung Büro- und Verwaltungsgebäuden

Gesamtpotential: ca. 4,3 Mio WE

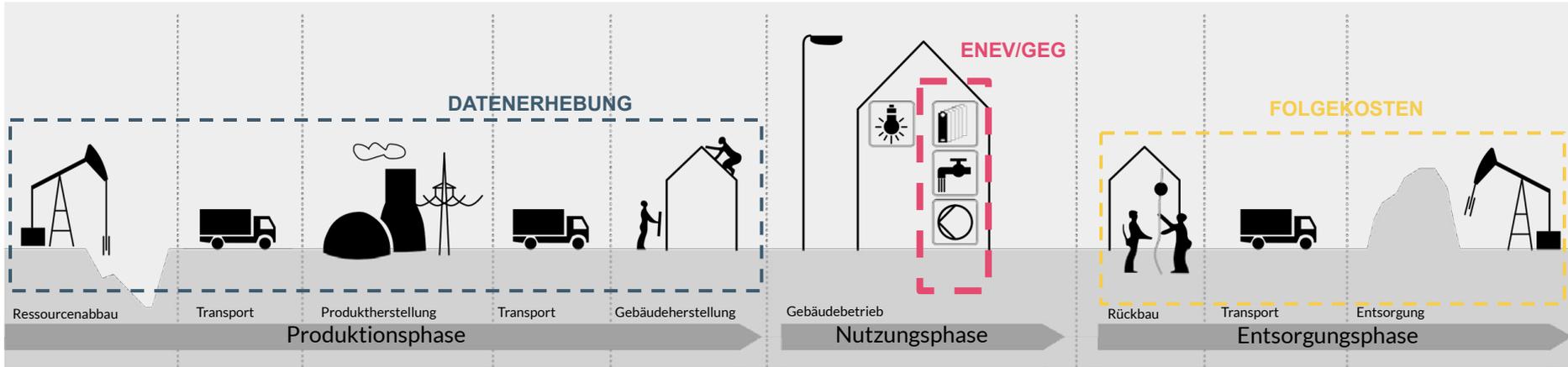
(Quelle: ARGE zeitgemäßes Bauen e.V. / DESTATIS, TU Darmstadt, Pestel)





Graue Energie + Emissionen voll berücksichtigen!

Der Lebenszyklus eines Gebäudes:



Bis zu 50% des Gesamtenergieverbrauchs eines Gebäudes fallen an, bevor dieses in den Betrieb geht.

(Quelle: DUH, 2021)

Das neue Bauen heißt nicht mehr neu bauen!

Bestand energetisch u. nachhaltig sanieren

Nachverdichten, aufstocken, umnutzen

Abrissgenehmigung und Begründung

Baukultur erhalten, Quartiersansatz denken

Muster-UM-Bauordnung einführen

Suffiziente, gemeinschaftliche Nutzungen

Die Sanierungsquote muss auf 4% jährlich steigen, um das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen.

(Quelle: Wuppertal Institut, Studie Fridays for Future)

Wenn Neubau, dann im Kreislauf.

Reduktion
vor Weiterverwendung
vor Wiederverwertung
vor Entsorgung.

Rückbaukonzept bei Bauantrag

Entsorgung, Graue Energie mitkalkulieren

Materialpass zur Rohstoffdokumentation

Urbane Minen ermöglichen und nutzen

Downcycling vermeiden

Foto: in situ

Wenn Neubau, dann mit nachwachsenden Rohstoffen.

Wachsender CO₂-Speicher durch nachwachsende Rohstoffe

Nachhaltiger, lokaler Anbau

Keine Verwendung aus Raubbau

Kreislaufwirtschaft > Kaskadennutzung

Jedes Material spezifisch einsetzen

Foto: Zimmerei Grünspecht

Klimaneutrale, sozialgerechte Stadt- und Regionalentwicklung

“15 Minuten Stadt”, Regionen stärken,
Infrastruktur ausbauen

weniger Individualverkehr, mehr ÖPNV

Entsiegelung, Retention, Renaturierung

Mehr Grün

Mehr Photovoltaik

Frischlufschneisen, Verschattungen mitplanen

Unter einem Baum sind es
gefühl 10-15 Grad kühler.

Quelle: Universität Wageningen

Foto: Gewerbeobjekt Lienz/Osttirol, Vera Enzi

Ohne Bildung, keine Bauwende.



Wissen verbreiten, Image verändern

Integration in die Lehre an Berufs- u. Hochschulen

Aus- und Weiterbildungsoffensive

Interdisziplinarität stärken

Beratung - von Kommunen bis Privateigentümer:innen

Ohne Wirtschaftlichkeit, keine Bauwende.



Subventionen, aber nachhaltig!

faire CO2 Bepreisung

Transparente Ökobilanzierung inkl. Umweltfolgekosten

Transportwege minimieren

Bodenspekulation einschränken

Datenbanken und Digitalisierung vorantreiben

Ohne Politik, keine Bauwende.



Graue Energie ins GEG

Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetz verschärfen

Einführung Muster-UM-Bauordnung

Nachnutzungs- und Rückbaukonzept bei Genehmigung

Abrissgenehmigung

Lieferkettengesetz erweitern

57.476 Unterschriften sind ein deutliches Zeichen!

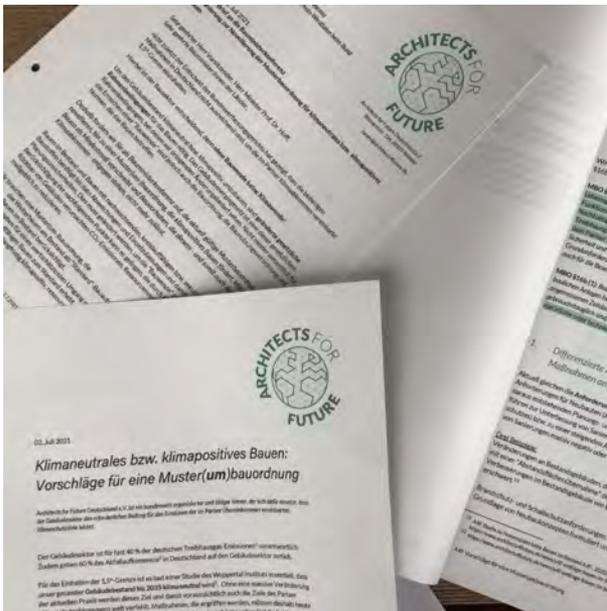


Bundestagspetition Bauwende JETZT!

- 01 Ökologisch nachhaltige Baustoffe fördern!
- 02 Kreislauffähigkeit von Baustoffen sicherstellen!
- 03 Graue Energie voll berücksichtigen!
- 04 Flächenversiegelung minimieren, Biodiversität erhalten!
- 05 Abriss vermeiden, Sanierung fördern!
- 06 Nachhaltigkeit in die Lehrpläne!
- 07 Planung nach Bedarf, soziale Stadtstruktur stärken!

*Unterstützt von: Prof. Dr. Schellnhuber, Prof. Maja Göpel, Prof. Dr. Sobek, Prof. Annette Hillebrandt, Bundesarchitektenkammer
Verbänden wie DGNB, BDA, BDB, Architects Declare und großen zivilgesellschaftlichen Bewegungen wie FridaysForFuture*

Muster-UM-Bauordnung für einen klimaneutralen Bestand



- 01 Flexiblere Regelungen und Standards für Bauen im Bestand
- 02 Vor Abrissgenehmigung: verpflichtende Prüfung auf Sanierungsfähigkeit und Vorlage eines Rückbaukonzeptes
- 03 Wegfall Stellplatzforderung zugunsten kommunal. Mobilität
- 04 Statt Abstandsflächen:
Schaffung qualitativer Stadt-/Freiräume
- 05 Zulassung sekundärer Bauteile und Baustoffe
- 06 Einführung Materialausweis für Gebäude und Produkte
- 07 Erhöhte Anforderungen an Typengenehmigungen, ökologische und energetische Standards bei Serienfertigung verankern

Am 9.2. fand dazu ein erstes Austausch-Treffen zwischen der Fachkommission Länder-Bauminister:innen und A4F statt.

100 Tage | 10 Punkte | 1 Bundesbauministerium



- 01 Ausweitung des GEG zum Gebäude-Klimaneutralitätsgesetz
- 02 Ergänzung Abfall- u. Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Bausektor
- 03 Verschärfung des Lieferkettengesetzes um Bausektor
- 04 Umsetzung der MusterUMBauordnung
- 05 Verschärfung Musterbauordnung im Bezug auf den Gebäudeabriss
- 06 Entwicklung eines Bundessanierungsfahrplans
- 07 Einführung Digitaler Zwilling für Gebäude, Bauprodukte, Materialien
- 08 Aufnahme Reduktion v. Flächenversiegelung im dt Klimaschutzgesetz
- 09 Sozialgerechte CO2-Bepreisung für den Wärme- und Bausektor
- 10 Stopp von Subventionen fossiler Energien und Baustoffe.
Förderung erneuerb. Energien, ökolog. Baustoffe, Kreislaufwirtschaft

Seit der Regierungsbildung 2021 ist mit Klara Geywitz wieder eine Bundesbauministerin im Amt.

Offener Brief an die Bundesbauministerin

Unterstützt von: Umwelt-
u. Architekturverbänden
sowie Professoren:innen



(...) Was wir jetzt bauen, muss in den nächsten 50 Jahren die notwendigen Umwelt- und Klimaschutzanforderungen erfüllen.

Im Koalitionsvertrag wurde ein klares Ziel hervorgehoben:
Es sollen 400.000 neue Wohnungen pro Jahr entstehen!

Die Unterzeichner:innen rufen dazu auf, diese **Bedarfsmenge insgesamt zu überprüfen** und unter sozialen und klimatechnischen Aspekten neu zu bewerten.

Dabei gilt es, den Anteil an tatsächlich notwendigem Neubau zu ermitteln und Wohnraum vor allem im Bestand zu erschließen.

Der Bau aller erforderlichen Neu- und Umbauten muss von Beginn an klima- und umweltgerecht, ressourcen- und flächensparend sowie kreislauffähig umgesetzt werden. **Umbau muss dabei den Vorrang vor Neubau erhalten.**

Eine sozial gut gemeinte Wohnungsbauoffensive darf nicht zum Zeichen eines „Weiter so“ werden und Klimaschutzklagen herausfordern!

Statement zum KfW-Förderstopp



Prinzipiell befürworten wir den **Stopp der Neubauförderung**.

Das Vorgehen schädigt jedoch das Vertrauensverhältnis zwischen Bauherr:innen und Klimaschutzberater:innen/Planer:innen.

Aktuelle Problematik: Genehmigte Neubauten werden nun ohne Baubegleitung im veralteten GEG-Standard errichtet.

→ Es braucht dringend eine GEG-Novellierung.

Grundlegendes Ziel von Förderungen:

- Steigerung der Sanierungsrate und Sanierungstiefe
- Leerstandsreduktion durch Umnutzung
- Aktivieren von Wohnraum durch Umbau (Suffizienz), Umzug, Aufstockung

Sofortmaßnahmen:

1. Umgehende Wiedereinführung der Förderung für Sanierungen
2. Neuregelung der Abgrenzung Altbaumnutzung - Neubau

Ohne Gesellschaft, keine Bauwende.



Bauwende. JETZT!

Ohne **Bauwende**:
keine **Ressourcenwende**,
keine **Energiewende** und
keine **Klimawende!**

Umbau statt Neubau

Gemeinsam statt einsam

Erneuerbar statt endlich

Wertstoffe statt Altlasten

Biodiversität statt Artensterben

Lebensqualität statt Destruktion

Danke!

info@architects4future.de
www.architects4future.de

Twitter	@architects4F
Instagram	@architects4future
Facebook	@architects4future
LinkedIn	Architects4Future
youtube	Architects for Future

